



Stephan Thomae

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon (030) 227 75787

Fax (030) 227 76787

E-Mail: stephan.thomae@bundestag.de

Berlin, 16.11.2011

Merk zeigt bei Vorratsdatenspeicherung die üblichen Reflexe

Zu der Forderung der Bayerischen Justizministerin Beate Merk, als Konsequenz der Neonazi-Morde nun eine schnelle Einigung zugunsten der Vorratsdatenspeicherung herbeizuführen, erklärt der Bayerische FDP-Rechtspolitiker Stephan Thomae, MdB:

Frau Merk lässt nach wie vor keine Gelegenheit aus, die Vorratsdatenspeicherung zu fordern. Diese Forderung geht auch hier am wesentlichen Punkt vorbei. Nach jetzigem Kenntnisstand lag das Problem nicht darin, dass Informationen nicht gewonnen wurden. Vielmehr steht zu befürchten, dass bereits vorhandene Daten nicht in ausreichendem Maße verwertet und unter den Behörden weitergereicht wurden.

Wir müssen also zunächst aufklären, welches Wissen die Sicherheitsbehörden hatten, bevor wir über mögliche Konsequenzen nachdenken. Die FDP lehnt die Vorratsdatenspeicherung grundsätzlich ab. Sie würde aber auch dann nichts bringen, wenn die Ermittlungsbehörden aus ihr gewonnenen Informationen nicht nutzen, um Straftaten zu verhindern.

Pressenmitteilung